



Premiere knapp mit 1:2 verloren
Liechtensteins Frauen zeigten bei ihrem ersten Länderspiel gegen Luxemburg eine gute Leistung. 13

Erster Schaufenster-Talk
Am Freitag startete Ursula Wolfs Liveperformance mit Katja Langenbahn und Herbert Elkuch. 5



31 neue Fälle übers Wochenende

Innerhalb der vergangenen zwei Tage wurden weitere 31 neue Coronafälle gemeldet. Von Freitag auf Samstag wurden 16 Personen in Liechtenstein positiv auf Covid-19 getestet, von Samstag auf Sonntag 15 Personen. Die Woche davor bewegten sich die täglichen Fallzahlen zwischen null und zwölf Fällen pro Tag. Damit bewegen sich die täglichen Fallzahlen ziemlich stabil auf einem etwas erhöhten Niveau. Der 7-Tage-Schnitt liegt derzeit bei 9,7 Personen pro Tag, die positiv auf das Coronavirus getestet werden.

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2753 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden 15 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei 9,7 neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind 244 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. (ikr)

Sapperlot

An einem dieser bitterkalten Abende, kurz vor 20 Uhr in der Migros-Parkgarage in Buchs. Die letzten Autos verlassen das obere Parkdeck, nur ein Auto, das mir gegenüber geparkt hat, springt nicht an. Ein Kleinwagen versucht, dem Wagen – ausgerechnet ein ziemlicher Sportschlitten – Starthilfe zu geben, doch irgendetwas klappt nicht. Der Lenker des Kleinwagens fährt ebenfalls weg. Nun sind nur noch drei Autos im Parkdeck. Soll ich nun meine Hilfe anbieten, auch wenn mein Auto nicht die stärkste Batterie hat? Nach kurzem Überlegen gehe ich hin und frage, ob wir das Überbrücken noch mit meinem Auto versuchen sollen. Der Mann nimmt die Hilfe dankend an und zu seiner Freude springt das Auto dank des Anschubs sofort an. Durch wenig Aufwand sind beide nach so kurzer Zeit glücklich. Es ist ja gar nicht so schwer, anderen einen kleinen Gefallen zu machen. Man muss sich nur einen kleinen Ruck geben. *Mirjam Kaiser*

Vaduz gewinnt den wichtigen Abstiegs-Fight gegen Sion mit 3:0



Lange hatten die Vaduzer gestern Mühe gegen ein defensives Sion – doch dann trafen Lüchinger und zweimal Djokic zum erlösenden 3:0-Sieg. Damit steigt der Vorsprung auf den letzten Tabellenplatz auf sechs Punkte an. 11

Bild: Eddy Risch

Millionenschäden nach Grossbränden

Bei Bränden in einem Recyclingcenter in Sargans und einer Produktionshalle im Industriegebiet von Maienfeld waren über 180 Feuerwehrleute im Einsatz.

Am Wochenende kam es zu gleich zwei Grossbränden in der Region. In Sargans brannte eine Halle einer Recyclingfirma komplett ab. Der Brand brach am Samstag kurz nach Mittag in der hinteren Halle des Centers aus und konnte erst am Sonntagvormittag vollständig gelöscht werden. Als die Einsatzkräfte am Samstag kurz nach Mittag eintrafen, stand die Halle gemäss Angaben der Kantonspolizei bereits in Vollbrand. Am frühen Sonntagmorgen stand auch eine Produktionshalle im Industriequartier in Maienfeld in Vollbrand. Dieser Brand brach kurz nach 6 Uhr aus und konnte von 80 Einsatzkräften der Feuerwehren Herrschaft, Landquart und Bad Ragaz unter Kontrolle gebracht werden.

Föhn und brennbares Material erschwerten Löscharbeiten

Die Löscharbeiten in Sargans wurden durch den starken Föhn und den brennbaren Inhalt der Halle erschwert. «Die Feuerwehr war noch bis in die Morgenstunden daran, die letzten Brandnester zu suchen und zu löschen», sagt Daniel Hug, Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen, gegenüber dem «St.Galler Tagblatt». Das in der Halle gelagerte Altholz,



Der Ecohof in Sargans stand am Samstag in Vollbrand.

Bild: kaposg

Sperrgut, Papier und Karton führten laut Hug zu dem grossen und ausserordentlich starken Brand. Zudem herrschte wegen der Grösse der Halle – 80 mal 40 Meter – Einsturzgefahr, was besonders für die 100 Einsatzkräfte gefährlich war. «Aus diesem Grund wurde die Halle zurückgebaut», sagt Hug. Verletzt wurde bei beiden Bränden niemand. Sicherheitshalber wurde die Hauptstrasse zwischen Trübbach und Sargans am Samstag in beide Richtungen gesperrt.

Bei den Bränden beläuft sich die Höhe der Sachschäden gemäss Schätzungen der Polizei auf je rund eine Million Franken. In Maienfeld wurde neben der Produktionshalle auch ein Fahrzeug total beschädigt, wie die Kantonspolizei Graubünden schreibt. Weitere Fahrzeuge konnten von Angestellten zwar weggefahren werden, wiesen jedoch Sachschäden auf. Bei beiden Bränden ist gemäss Polizei die Brandursache noch unklar. Die Ermittlungen dazu laufen. (eka/mk)

Laschet und Söder erklären Bereitschaft zu Kanzlerkandidatur

Die Vorsitzenden von CDU und CSU – Armin Laschet und Markus Söder – sind beide zur Übernahme der Kanzlerkandidatur für die Union bereit. Das teilten sie gestern übereinstimmend am Rande der Klausur der Spitze der Unions-Bundestagsfraktion in Berlin mit. «Wir haben unsere Bereitschaft erklärt, für die Kanzlerkandidatur anzutreten», berichtete Laschet. Er betonte: «Unser Ziel ist es, in dieser Lage, in der das Land ist, mit einer Kanzlerin, die aus dem Amt geht, so viel Einigkeit wie möglich zwischen CDU und CSU zu leisten, denn es geht um viel.» Söder sagte, er habe mit Laschet ein offenes und freundschaftliches Gespräch geführt – das aber noch nicht abschliessend gewesen sei. «Wir haben festgestellt, dass beide geeignet und beide bereit sind.» Wenn die CDU als grosse Schwester dies breit unterstütze, sei er bereit, diesen Schritt zu gehen, sagte Söder. «Ich bin bereit zu dieser Kandidatur.» Wenn die CDU aber eine andere Entscheidung treffe, werde man dies akzeptieren. Und man werde weiterhin sehr gut zusammenarbeiten. (dpa) 18

Ukraine: Druck auf Russland wächst

Angesichts der neuen Eskalation im Konflikt um die Ostukraine wächst der Druck auf Russland. Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) forderte von Moskau eine Erklärung russischer Absichten. «Wenn Russland nichts zu verbergen hat, könnte es leicht erklären, welche Truppen wohin bewegt werden und zu welchem Ziel», schrieb die Ministerin am Samstag bei Twitter. Russland erklärte, dass es für Truppenbewegungen auf seinem Gebiet niemandem Rechenschaft schuldig sei. Deutschland kritisierte zudem, dass Russland am Samstag nicht an einer Sitzung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) teilgenommen habe. In Wien wollte die Ukraine die Eskalation der Lage diskutieren. (dpa)

hierbeimir.li
Online regional einkaufen

100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE

Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus - zu jeder Zeit.

Brauchst du Hilfe?

www.helpchat.li ist ein Angebot des Vereins NetzWerk Liechtenstein